

In jedem Betrieb ist gegenwärtig die Diskussion zum Volkswirtschaftsplan 1959 im Gange. Die meisten Betriebszeitungen sehen es als selbstverständlich an, diese Diskussion mit zu organisieren und zu Ergebnissen zu führen. Man erfährt durch sie, was die Betriebe 1959 und darüber hinaus erreichen wollen, und welche guten Vorschläge dazu von den Arbeitern gemacht werden und wozu sie sich verpflichten.

Die Betriebszeitung „Aktivist“ schildert in einem Artikel auf der zweiten Seite, wie die Gewerkschaft im Ernst-Thälmann-Werk gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären die Plandiskussion leitet und wie dadurch vor allem die Meister ihrer Rolle als Leiter eines Kollektivs von Menschen im sozialistischen Betrieb besser gerecht werden. In der Meisterschaft Schöniau im Betrieb 13 verstand es der Meister gut, den Arbeitern die engen Zusammenhänge zwischen den Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1959 und ihren eigenen Interessen darzulegen, was dazu führte, daß die Arbeiter viele Vorschläge machten. Sie haben begriffen, daß die ökonomische Hauptaufgabe nur gelöst werden kann, wenn alle Reserven in der Produktion aufgedeckt werden, wenn man sich hohe Ziele stellt und mit allen Mitteln kämpft, um diese Ziele noch zu überbieten.

Der Leitartikel im „Bündnis“ vom VEB •Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig, Nr. 31/1958, schildert die Plandiskussion einer Vertrauensmänner-Vollversammlung. Der Werkleiter Brömel erklärte den Teilnehmern, wie eine Planerfüllung möglich ist und daß bereits Kollegen aus verschiedenen Arbeitsbereichen gute Vorschläge dazu gemacht haben. Kritisiert wurde, daß aber noch das persönliche Beispiel der Funktionäre fehlt. Auseinandersetzungen während der Plandiskussion gab es über das Verhältnis der Leistung zum Lohn, über die Möglichkeiten der Steigerung der Arbeitsproduktivität durch volle Ausnutzung der Arbeitszeit, Senkung des Krankenstandes, restlose Beseitigung von Arbeitszeitverlusten, Durchsetzung einer sozialistischen Arbeitsdisziplin, Ausbildung in Mehrfachberufen, Anwendung von Neuerermethoden, was gleichzeitig mit dazu führt, daß die Aufgaben ohne wesentlich mehr Arbeitskräfte gelöst werden können.

200 Rübenvollerntemaschinen mehr produzieren, ist das Ergebnis der Plandiskussion im VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig.

Die Betriebszeitung „Das Kollektiv“ des VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ in Böhlen, Nr. 30/1958, stellt in dem Artikel „Kumpel stellen hohe Planziele“ die Planvorschläge der WB den höheren der Arbeiter gegenüber. So erhöhten, um nur ein Beispiel zu nennen, die Schwefelarbeiter ihren Staatsplan um etwa 1000 Tonnen Schwefel. Die Zahlentabelle und die Erklärung dazu sind sehr ansprechend. Sie wirken mobilisierend. Das zeigt sich in der nächsten Ausgabe, wo bereits über weitere Ergebnisse berichtet wird.

Diese Aussprache über den Volkswirtschaftsplan 1959 kann also von allen Betriebszeitungen recht wirkungsvoll unterstützt und ausgewertet werden. Allerdings könnten weit mehr Formen und Mittel, die der Presse zur Verfügung stehen, angewandt werden. So könnte gezeigt werden, wie lebhaft es in einer Produktionsberatung dabei zugeht oder wie sich eine Gewerkschaftsgruppe mit diesem Gegenstand beschäftigt. Auch könnte die Betriebszeitung ein Gespräch am runden Tisch oder ein Interview mit einem Abteilungsleiter und einem oder mehreren Produktionsarbeitern organisieren und die Meinungen dieser Kollegen zum Plan 1959 abdrucken. Auch grafisch ließe sich gewiß etwas mehr als bisher dazu machen, zumal uns der Parteitag eine Menge Zahlen und Faktenmaterial vermittelte.